

Der Hirsch

Nicht, dass sie denken, ich will ihnen etwas über die hiesige Fauna oder gar die Jagd und das Waidwerk erzählen. Da habe ich überhaupt keine Ahnung. Doch die Pirsch nach geschichtlichen Daten und Ursachen ist genau so interessant wie ein Jagderlebnis. Aber um zu einem gezielten Schuss zu kommen, ist man bei beiden Metiers manchmal auf den Zufall und auch auf ein gutes Stück Glück angewiesen. Letzteres hatte ich als mir bei Arbeiten im Stuhllager und Aufräumarbeiten für den Förderverein Schwarz, im Bürgerhaus in Schwarz (altes Gasthaus Hirsch), plötzlich ein alter stark verschmutzter und mit Farbklecksen verunreinigter Bilderrahmen mit Inhalt vor den Füßen lag.

Nach grober Beseitigung des Schmutzes erkannte ich eine Familie mit neun Kindern. Was ich ahnte, wurde auf der Rückseite des Objektes bestätigt. Da stand kaum leserlich: Konrad Krug I. - 14.8./12 -. Es war der „Hirsch-Konn“ mit neun seiner insgesamt zehn Kinder.

Nachdem ich das Bild vorsichtig aus dem Rahmen geholt hatte, kam mir ein Foto von bestechender Klarheit und Schönheit (für die damalige Zeit enorm) entgegen. Wahrscheinlich hing das Bild früher schon immer in der ehemaligen Gastwirtschaft. Und die elf Personen haben mich in den ungezählten Nächten meiner Jugendzeit, die ich im Hirsch vor dem Bild und an der Theke verbracht habe, kritisch betrachtet. Mit Sicherheit wurde auch über die Fotografie gesprochen. Doch jetzt erst wird mir bewusst, welchen historischen Wert das „Dokument“ von 1912 besitzt.



Die Personen sind

Die Eltern

Konrad Krug I., * 1862 in Udenhausen + 1940 in Schwarz nach Schlaganfall.
Emma Frederike Fuhr, * 1865, aus Fuhrsch, heute Wenesch, + 1948 in Gießen
infolge Beinbruchs und Herzschwäche.

Die Kinder und ihr verbleib

Oben, von rechts nach links:

- Wilhelm (Soldat), * 1884 (Merscheid, Westfalen)
- Maria, * 1887 (verheiratet mit Heinrich Gerbig)
- Georg (Hirsch Jorch, Wirt), * 1889 (verh.: 1. Ehe Lina Ubrig, 2. Ehe Marie)
- Heinrich (Hirsch Hei, Schreiner), * 1891 (verheiratet mit Elisabeth Eifert)

Mitte, von rechts außen nach links:

- Jakob, * 1893 (Steinbrücken)
- Christine, * 1896 (verheiratet mit Konrad Gerbig)

Sitzend, links vom Vater:

- Johann Konrad, * 1898 (Konrode)

Stehend, rechts neben der Mutter:

- Andreas, * 1900 (Bad Vilbel)

Stehend, zwischen den Eltern:

- Johannes, * 1904 (Berfa)

Nicht auf dem Bild ist:

- Ernst Ludwig, * 1911 (Bad Vilbel)

Ernst Ludwig, das letzte von zehn Kindern, lag noch in der Wiege. Er hatte, was damals so üblich war, als 10. Kind den damaligen Großherzog des Großherzogtum Hessens und bei Rhein, Ernst Ludwig, als Mitpaten, deshalb auch dieser Name.

Geschichtliches zum Gasthaus Hirsch

Besitzer des Anwesens war vor 1722 Johannes Dörr. Ihm folgte laut Gewannbuch Schwarz von 1722 sein Sohn Andreas Dörr mit Ehefrau Katharina geb. Scheer von Arnshain, die er am 21. Februar 1713 heiratete.

Andreas Dörr und seine Frau Katharina haben das Haus neu aufgebaut. Davon zeugt der Namensstein am heutigen Treppenaufgang, auf dem beide genannt werden. Leider ist die Inschrift nicht vollständig zu lesen. Zum einen ist der Stein halb von einer Treppenstufe verdeckt, zum anderen ist er schon vom Streusalz angegriffen.

In der Nachfolge von Andreas Dörr erscheint sein Sohn Johannes Dörr, Schultheiß, mit Frau Anna Maria geb. Ruppel und diesem wiederum ein Andreas Dörr, geb. 1754, mit Ehefrau Anna Catharina geb. Becker. Dieser Andreas Dörr wurde nur 30 Jahre alt, er starb durch einen tragischen Unfall. Dazu schreibt der damalige Pfarrer ins Kirchenbuch:

„Andreas Dörr, mein Nachbar, wollte Stein dem Johannes Rausch, dem jetzigen Schultheiß, zu seinem Bau (heute Mogkes), so gegen der Pfarr Hauß Wieß gegenüberstehet (Oddstadts Garten), holen, setzte sich hinter die Ochsen, fällt hinter sich herab, brach das Halsgenick und war knall und fall tod, geschehen den 8., begraben den 10. November 1784, alt 30 Jahr und 7 Monat.“

Von den 6 Kindern des Andreas wurde Johann Heinrich Dörr, geb. 1778, der Nachfolger. Der war verheiratet mit Anna Katharina, ebenfalls eine geb. Dörr aus einer anderen Linie. Johann Heinrich Dörr wird als „Schildwirt“ bezeichnet. Für diese Form der Gastwirtschaften hatte man eine besondere Konzession durch den Landesherrn erhalten und durfte dies mit einem Schild anzeigen, im Gegensatz zu einer Besenwirtschaft. Schon 1796 wird in einem Kirchenbuch eine Unterkunft bei „Hirsches“ erwähnt. Doch auch Johann Heinrich Dörr wurde nur 40 Jahre alt, er starb 1818.

Wegen des frühen Todes des Vaters heiratete die älteste Tochter Anna Maria mit 20 Jahren in 1819 einen Conrad Schmidt aus Unterwegfurt. Diese Ehe wurde aber getrennt und in 1824 verheiratete sich Anna Maria in zweiter Ehe mit Johannes Noll 4., Wirt, in der Eck (heute Krugs Klaus). Der Sohn Johannes Schmidt wurde von Noll adoptiert und hieß fortan Johannes Noll 5. Dieser besaß später Maiams in der Hühnerecke.

Nachfolger in der Wirtschaft wurde in 1852 Johann Heinrich Noll 12., der sich im Jahr 1844 in Rainrod mit Elisabeth Hedrich verheiratet hatte, aber dann nach Schwarz in das väterliche Haus zurück kehrte. Heinrich Noll verstarb 1874 im 51. Lebensjahr und seine Witwe zog mit den drei jüngsten Kindern von Schwarz weg.

Laut Grundbuch erwarben in 1878 durch Kauf Georg Heinrich Fuhr und seine Frau geb. Krug das Anwesen und in 1886 kauften Konrad Krug aus Udenhausen und Emma Frederike Fuhr, die Schwester des Georg Heinrich Fuhr, die Gast- und Landwirtschaft. Fuhr, der sein Hauswerk an der Alsfelder Straße hatte (alter Dorfname Fuhsch, jetzt Walter Schnicker) veräußerte alle Feldfrüchte laut Zeitungsannoncen und verkaufte seine Hofreite an Johannes Grünewald und Ehefrau Katharina geb. Wagner, der davor eine Landwirtschaft bei (später) Dippelheiche besaß.

Konrad Krug 1. (Hirsch-Konn) erlag in 1940 einem Schlaganfall. Seine Frau Emma Frederike geb. Fuhr starb 1948 infolge eines Beinbruches und an Herzschwäche in der Gießener Klinik.

Georg Krug, das dritte Kind der Ehe, übernahm mit seiner ersten Ehefrau Lina Ubrig aus Rainrod das Haus. Nach dem Tode der ersten Frau heiratete Georg in 2. Ehe Marie aus dem Vogelsberg. Es folgte Willi Krug und Hedwig geb. Eifert.

Nach schweren Schicksalsschlägen in der Familie zog Willi Krug zu seiner Tochter nach Heimertshausen. Die bürgerliche Gemeinde erwarb in 1990 „den Hirsch“ durch Kauf. Heute befindet sich dort nach einigen Umbauarbeiten die Auerberghalle mit Nebenräumen.

Gerhard Habermehl
September 2008